## Moment mal

01.12.2014 von Superintendent Oliver Günther

Zu Beginn der Adventszeit wünsche ich Ihnen allen einen heftigen, möglichst lang anhaltenden und hartnäckigen >krippalen < Infekt. Ich hoffe, dass Sie sich an der Krippe infizieren; dass Sie sich vom Kind in der Krippe anstecken lassen.

Auch diesen **krippalen** Infekt bekommen Sie bei **Kälte** – wenn Sie die Kälte in vielen menschlichen Beziehungen spüren; wenn Ihnen die Kälte des Egoismus, der Ellbogenmentalität bewusst wird; wenn Sie unter der Kälte der Freudlosigkeit Ihrer Mitmenschen leiden.

Das **Ansteckungsrisiko** ist groß, wenn Ihr **Immunsystem** nicht intakt ist – wenn Sie nicht immun sind gegen Fragen wie: »Wozu bin ich auf der Welt? Was macht mein Leben wertvoll und gut?«; wenn Sie nicht so abgehärtet sind, dass Ihnen alles gleichgültig ist. Schnell anstecken können Sie sich auch durch den **Kontakt** mit schon Infizierten – wenn Sie Menschen begegnen, die begeistert sind von der Sache Jesu; denen man ansieht, dass sie als erlöste und befreite Menschen leben.

Habe ich mich vielleicht schon angesteckt? – könnten Sie jetzt fragen. Wenn Sie eines der drei folgenden Symptome an Ihnen entdecken, sind Sie bereits durch das Kind in der Krippe infiziert: **Schwäche:** Wenn Sie eine Schwäche haben für Ihre Mitmenschen; wenn Sie sich dafür interessieren, wie es ihnen geht, worunter sie leiden, was sie brauchen; wenn Sie bereit sind zu helfen, zu teilen und aufzumuntern.

**Fieber:** Wenn Sie fiebernd und sehnsüchtig warten auf Gerechtigkeit und Frieden; wenn Sie sich sehnen nach Heilung und Hilfe, nach Begleitung und Zuwendung; wenn Sie brennend interessiert sind an einem gelingenden, sinnvollen Leben; wenn Sie immer mehr wissen wollen über Jesus und seine Vision vom Reich Gottes.

**Schluckbeschwerden:** Wenn Sie nicht mehr alles schlucken können, was an Unrecht und Lieblosigkeit in Ihrer Umgebung geschieht; wenn Sie Verletzungen und Spott nicht mehr einfach wegstecken wollen; wenn Sie sich weigern, alles hinzunehmen, was man Ihnen an Oberflächlichem und Belanglosem vorsetzt.

Und was kann ich tun, wenn das passiert ist? – könnten Sie jetzt noch fragen. Alles, was den grippalen Infekt mit ›g‹ verhindert oder bekämpft, hilft Ihnen, den krippalen Infekt mit ›k‹ zu hegen und zu pflegen: Zunächst einmal **Inhalieren:** den Geist Jesu immer mehr in sich aufnehmen; sich weiterhin erfüllen lassen von seinen Worten und Gedanken, von seinem Gottvertrauen und von seiner Menschenliebe; einen Hauch seiner Gelassenheit und Unbekümmertheit einatmen und wieder verströmen.

Dann eine gesunde Mischung finden zwischen **Ruhe und Bewegung**. Sich zum einen Ruhe gönnen: Momente der Stille einbauen in den Tages- und Wochenrhythmus; sich Zeit lassen fürs Gebet; durch das Mitfeiern der Gottesdienste bewusst den Alltagstrott und die Geschäftigkeit unterbrechen – ich weiß keine bessere Zeit, um damit anzufangen als den Advent. Sich zum anderen aber auch in Bewegung bringen: Aufstehen und Festgefahrenes, Erstarrtes hinter sich lassen; auf andere zugehen und ihnen mit der

Offenheit und Weite Jesu begegnen; sie etwas spüren lassen von der Freude und der Hoffnung, die m	nit
dem Kind in der Krippe in die Welt gekommen ist.	

Eine gesegnete Adventszeit wünscht

Oliver Günther, Superintendent

## **Einen Kommentar schreiben**